



Nicht nur interessierte Neulinge lassen sich die verschiedenen Vorzüge und Besonderheiten von Linux erklären. Auch alte Hasen und Experten fachsimpeln im Ladentreff. ■ Foto: Hartmann

Pinguine retten alte Laptops

„Linux Presentation Day“ stößt auf große Resonanz

Von Stefan Hartmann

ELZE ■ „Nur weil ein Rechner nicht mehr flüssig läuft ist er noch kein Fall für den Schrott“, erklärt Michael Engelke und startet die Linuxversion „Knoppix 8.0“ auf einem Laptop, der nach heutigen Standards kaum noch benutzbar erscheint.

Trotz seines schwachen 1,7-GHz-Prozessors, moderne Mittelklassecomputer haben ungefähr die achtfache Rechenleistung, startet das Gerät relativ zügig und kann sofort benutzt werden, ohne lange Installation oder Einrichtungsphase. „Wir führen jetzt unseren zweiten ‚Linux Presentation Day‘ teil, um Interessierten einen Einstieg mit dem Betriebssystem zu ermöglichen“, erklärt Ingo Zumpfe und hebt einige der Vorteile

hervor: Linux ist im Gegensatz zum Marktführer Windows völlig kostenfrei, läuft auch auf alten Geräten flüssig und ist Viren gegenüber quasi immun. Fairerweise muss erwähnt werden, dass dies nicht an besonders geschickter Programmierung liegt, sondern am geringen Marktanteil. „Windows läuft auf ungefähr 80 Prozent der Heimrechner“, erklären die Experten. Da ist es für Hacker erfolgversprechender diese anzugreifen, anstatt die ein bis zwei Prozent der Nutzer, die Linux verwenden. „Wir wollen vor allem Neulinge ansprechen, aber jeder ist willkommen. Vorwissen wird nicht benötigt“, erklärt Julia Tilly und freut sich, dass schon nach der Hälfte der geplanten Zeit doppelt so viele Besucher in der Generationen-

hilfe waren als im vergangenen Jahr. Aufgrund der großen Nachfrage spielen die Veranstalter mit dem Gedanken, im Herbst einen zweiten „Linux Presentation Day“ zu veranstalten. „Wenn möglich, würden wir gerne Workshops und Vorträge anbieten, aber die Planung läuft noch“, erläutert Zumpfe.

Um Linux auf dem eigenen System unkompliziert ausprobieren zu können, empfiehlt Michael Engelke die von Professor Klaus Knopper entwickelte Version „Knoppix 8.0“, die einfach durch das Einlegen einer DVD und das Neustarten des Systems ausgeführt werden kann. „Dabei wird das ursprüngliche System nicht verändert und man kann ganz ohne Risiko ausprobieren, ob es einem gefällt“, erklärt Engelke.

El
n
te
si
de
le
u
ho
ni
de
Ju
ar
be
de
w
Ju
ur
vc
fü
zu
de
20
ge
ce
ist
fü
„K
de
wi
tu

Die
feri